



Fragebogen zum elektronischen Patientendossier EPD Richtig oder falsch? – Antworten für die Dozierenden

Der Fragebogen wird den Teilnehmenden bewusst vor dem eigentlichen Beginn des Workshops vorgelegt, um ihre Neugier zu wecken. Bilden Sie für das Quiz am besten kleine Gruppen von zwei oder drei Personen, da dies die Beteiligung fördert.

Wichtig: Betonen Sie, dass es sich nicht um einen Test, sondern um ein Spiel handelt. Es ist normal, die Antworten noch nicht zu kennen. Das nötige Wissen wird nach und nach erworben.

Sind die folgenden Aussagen richtig? Äussern Sie Ihre Meinung, indem Sie in der rechten Spalte mit «R» (richtig) oder «F» (falsch) antworten.

Thema	Aussage	Richtig oder falsch? <i>Antworten für die Dozierenden</i>
Aktuelle Situation	Das Gesundheitswesen ist sehr gut digitalisiert und mit nordeuropäischen Ländern vergleichbar.	Falsch <i>Die Schweiz liegt laut der Studie des Commonwealth Fund hinter anderen europäischen Ländern und weit hinter den nordischen Ländern zurück.</i>
Ziel des EPD	Das EPD soll alle administrativen Prozesse vereinfachen.	Falsch <i>Das EPD soll den Austausch von Gesundheitsdaten vereinfachen und vereinheitlichen. Administrative Daten oder die Abrechnung mit den Krankenversicherern werden nicht im EPD verwaltet.</i>
Ziel des EPD	Mit dem EPD erhalten die Patientinnen und Patienten Zugang zu ihren Gesundheitsdaten und können so eine aktivere Rolle für ihre Gesundheit übernehmen.	Richtig <i>Mit einem direkteren Zugang zu den Gesundheitsdaten können Patientinnen und Patienten ihre Gesundheitskompetenz verbessern und ihre Behandlung besser nachvollziehen und befolgen.</i>
Funktionsweise des EPD	Das EPD kann Bilder enthalten.	Richtig <i>Bilder (PNG, JPEG) sind zulässige Formate. Sie können helfen, den Behandlungsverlauf oder die Heilung einer Wunde zu dokumentieren. Die DICOM-Formate der Radiologie werden nicht im EPD hinterlegt, da sie zu schwerfällig sind. Eine Lösung für die Anzeige im EPD ist in Entwicklung.</i>



Funktionsweise des EPD	In Notfällen können Gesundheitsfachpersonen ohne Zugriffsrecht auf das EPD zugreifen.	Richtig <i>In einem medizinischen Notfall können Gesundheitsfachpersonen den «Notfallzugriff» auf das EPD nutzen. Der Patient wird sofort per SMS oder E-Mail über diesen ausserordentlichen Zugriff benachrichtigt. Standardmässig können Gesundheitsfachpersonen auf alle Dokumente mit der Vertraulichkeitsstufe «normal» zugreifen. Patientinnen und Patienten können den Notfallzugriff auf sensible Dokumente erweitern oder aufheben.</i>
Umsetzung	Versicherer haben keinen Zugang zum EPD.	Richtig <i>Nur vom Patienten autorisierte Gesundheitsfachpersonen haben Zugriff auf das EPD. Arbeitgeber, Behörden und Versicherer haben keinen Zugriff darauf.</i>
Umsetzung	In der Schweiz wird das EPD von einem nationalen Anbieter bereitgestellt.	Falsch <i>Es gibt acht EPD-Anbieter. Um einen sicheren Datenaustausch zu gewährleisten, müssen aller einheitlichen nationalen Standards einhalten und nach dem Bundesgesetz über das EPD zertifiziert sein.</i>
Umsetzung	Das EPD funktioniert kantonsübergreifend in der ganzen Schweiz.	Richtig <i>Die Plattformen der verschiedenen EPD-Anbieter entsprechen alle den Vorgaben des Bundesgesetzes und müssen interoperabel sein. Patientinnen und Patienten können daher einer Gesundheitsfachperson aus einem anderen Kanton oder einem anderen EPD-Anbieter als ihrem eigenen Zugriffsrecht auf ihr EPD gewähren. Manche Funktionen können jedoch auf einen Anbieter beschränkt sein, zum Beispiel die Weitergabe des Zugriffsrechts, mit der Patientinnen und Patienten Gesundheitsfachpersonen gestatten, ihr Zugriffsrecht an eine andere Gesundheitsfachperson weiterzugeben</i>
Datenschutz und -sicherheit	Die Daten des EPD werden in Datenbanken in Europa gespeichert.	Falsch <i>Alle Datenspeicher müssen sich in der Schweiz befinden und unterstehen dem Schweizer Recht. Die Daten im EPD werden verschlüsselt gespeichert.</i>
Datenschutz und -sicherheit	Alle EPD-Anbieter werden regelmässig auf Sicherheitsmassnahmen überprüft.	Richtig <i>EPD-Anbieter müssen regelmässig einen Zertifizierungsprozess durchlaufen, um sicherzustellen, dass alle Sicherheitsmassnahmen und Funktionalitäten auf dem neuesten Stand sind. Das Bundesgesetz über das EPD verlangt solche Kontrollen.</i>



Datenschutz und -sicherheit	Die Dokumente des EPD werden in verschiedenen Datenbanken in der Schweiz gespeichert.	Richtig <i>Die Dokumente des EPD sind nicht alle am selben Ort gespeichert. Aber alle Datenbanken befinden sich in der Schweiz.</i>
Anbindung an das EPD	Wenn meine Gesundheitseinrichtung an das EPD angeschlossen ist, haben die Mitarbeiter automatisch Zugang zum EPD.	Falsch <i>Jede Gesundheitsfachperson und jede Hilfsperson, die auf das EPD zugreift, muss über eine elektronische Identität verfügen, die vom EPD-Anbieter akzeptiert wird. Sie müssen sich auch formell als EPD-Nutzer registriert haben, damit die Patienten Ihnen Zugriffsrechte auf ihr EPD gewähren können. Die EPD-Anbieter helfen Ihnen bei dieser Registrierung.</i>
Anbindung an das EPD	Der Austausch von Dokumenten zwischen klinischer Software und dem EPD kann automatisiert werden.	Richtig <i>Die Integration des EPD in die IT-Systeme von Praxen und Spitälern erleichtert den täglichen Gebrauch des EPD durch die Automatisierung vieler Prozesse. Dies spart Zeit und vermeidet Fehler bei der Dateneingabe. Fragen Sie Ihren Softwarehersteller nach der Integration des EPD.</i>